

Britannien und Irland greifenden Seehandel hat die neuere Forschung festgestellt³⁷⁾, und die Seereise des Aethicus aus dem Mittelmeer nach Irland ging eben diesen Weg. Es ist wohl wenig wahrscheinlich, daß ein Skythe aus dem unteren Donaugebiet, der in Istrien lebte³⁸⁾, sich den Reiseweg des Aethicus in dieser den realen Verkehrsbeziehungen so gut entsprechenden Weise hätte ausdenken können. Schon gar nicht möglich ist es, wenn man diesen Skythen im 7. Jahrhundert ansiedeln will. Dieser müßte nicht nur Isidors Identifizierung der „Vaccae“ mit den „Vascones“ gekannt haben — das wäre immerhin nicht unmöglich —; er müßte überdies die Sonderform „Vaceti“ des „Vaccae“-Namens, die nur beim Fortsetzer Fredegars und in zwei Handschriften des Liber generationis begegnet, bereits gekannt haben; das ist wenig wahrscheinlich. Schließlich müßte er die Übertragung des Namens „Vasconia“ auf Aquitanien, die zwischen ca. 714 — ca. 768 stattfand, vorweggenommen haben. Das aber ist endgültig unmöglich. Wir gewinnen somit ein weiteres Argument gegen den Versuch, Aethicus von der unteren Donau und von Istrien herzuleiten und im 7. Jahrhundert anzusiedeln. Die Bezeichnung der Inseln vor der Westküste Aquitaniens als „Vacetae insulae“ sichert der Kosmographie endgültig die Entstehung im 8. Jahrhundert nach ca. 714—768. Diese Feststellung gilt ganz unabhängig von der

³⁶⁾ Vita Filiberti c. 29, ed. Poupardin S. 17, bezeugt die Anwesenheit eines irischen Handelsschiffes; Miracula Filiberti I, 81 ebd. S. 54: *ad nostrae insulae portum, qui Conca nuncupatur. Britanni und Brittannia*, mehrfach erwähnt (vgl. das Register bei Poupardin S. 127), beziehen sich allerdings auf die Bretonen und die Bretagne, sind aber auch Belege für die Existenz einer Küstenschiffahrt.

³⁷⁾ J. N. Hillgarth, The East, Visigothic Spain and the Irish, in: Studia Patristica ed. F. L. Cross 4 (1961) S. 442—456, fragte nach dem Weg, auf dem östliche und besonders koptische Einflüsse in die irische Kunst des 6.—8. Jahrhunderts gelangen konnten und sah in Spanien — besonders Galicia — eine wichtige Etappe dieses Weges; ders., Visigothic Spain and Early Christian Ireland, Proceedings of the Royal Irish Academy vol. 62, Section C (1961) S. 167—194. Zum Handel vgl. Archibald Lewis, Le commerce et la navigation sur les côtes atlantiques de la Gaule du V^e au VIII^e siècle, Le Moyen Age 59 (1953) S. 249—298; P. Boissonnade, Les relations entre l'Aquitaine, le Poitou et l'Irlande du V^e au IX^e siècle, Bulletin de la Société des Antiquaires de l'Ouest, 3. sér. 4 (Poitiers 1917) S. 181—202; B. betont S. 198 die besondere Rolle der Inseln Bouin, Yeu und namentlich Noirmoutier.

³⁸⁾ An das Mündungsgebiet der Donau dachte schon Wuttke a. a. O. S. LXXVIII f.; Draak a. a. O. S. 42, hält ihn für „a learned half-barbarian living to the North of Tomi“, ähnlich Brunhölzl a. a. O. S. 87 f.; Hillkowitz 1973, S. 19, denkt sich die „Halbinsel Istrien“ als die Heimat des Aethicus, das „bayrische Istrien“ als seine Wahlheimat. Seine Auffassung, daß Aethicus sich selbst als aus Istrien gebürtig bezeichnet habe (ebd. S. 8 Anm. 3), ist nicht zwingend; dazu werde ich mich an anderer Stelle äußern.